

HOHLSPIEGEL

Die (ca. 7000) Einwohner von Beaufort im US-Bundesstaat South-Carolina sammeln gegenwärtig in einer „Operation America“ Geld, um der Englisch-Lehrerin Dorothy Raper eine Fahrt nach Schweden zu bezahlen. Auftrag der Lehrerin: den von den in der Bundesrepublik stationierten US-Streitkräften nach Stockholm desertierten Beaufort-Bürger Michael David Haire, 19, zur Rückkehr in die Heimat zu überreden. Dorothy Raper glaubt an einen Erfolg ihrer Mission: „Michael ist nicht der Mensch, der sein Land im Stich läßt.“

Weil fünf Frauen aus der Cale Lane im britischen Wigan (bei Liverpool) in diesen Tagen Mütter wurden (eine gebar Zwillinge), glauben die Anwohner der Straße, der Baby-Boom sei auf ein Aroma zurückzuführen, das die Bäckerei Harvey's in derselben Straße erstmalig vor neun Monaten dem Brotteig beimengte. Der Bäcker: „Wir werden unsere Zutaten gründlich untersuchen.“

Weicher Friseur

schneidet mir für weniger als DM 3,30 nach der Mehrwertsteuer die Haare?
Herbert Grave, Schwetzingen, Beethovenstraße 3, Tel. 24 25.

Aus der „Schwetzinger Zeitung“.

Um Kunden die Auswahl zu erleichtern, will die Pariser Verlagsgruppe „Les Presses de la Cité“ in 250 Buchhandlungen literarische Schallplatten-Automaten aufstellen. Unschlüssige Käufer werden dann wie bei einer Music-Box unter 100 Platten wählen können, auf denen Autoren in jeweils dreiminütigem Verkaufsvortrag über ihre neuesten Bücher referieren.

Mehrwertsteuergeschädigte su. Mitlagessen in Citygaststätte mit fairer Preisgestaltung. K 74 663.

Aus den „Nürnberger Nachrichten“.

Während in einer Madrider Straße ein falsch geparktes Auto trotz Protestes des Besitzers abgeschleppt wurde und einige Verkehrspolizisten neugierige Zuschauer zurückdrängten, fragte ein mit mehreren Kollegen hinzukommender Arbeiter ungezielt in die Menge: „Was ist passiert?“ Darauf einer der Polizisten: „Warum fragen Sie nicht mich?“ Als der Zurechtgewiesene dem Beamten die Frage wiederholte, verlangte der Ordnungshüter den Ausweis des Arbeiters und nahm den Fragesteller fest.

DER SPIEGEL

DAS DEUTSCHE NACHRICHTEN-MAGAZIN

2 Hamburg 1, Pressehaus, Tel. 33 95 91, Fernschreiber: 2 161 318, Telegrammadresse: Spiegelverlag, Postcheckkonto: Hamburg 71 37

HERAUSGEBER
Rudolf Augstein

CHEFREDAKTION

Claus Jacobi, Johannes K. Engel

GESCHÄFTSFÜHRENDE REDAKTEURE

Leo Brawand, Manfred W. Hentschel, Hermann Schreiber, Dr. Dieter Wild, Georg Wolff

LEITENDE REDAKTEURE

Rolf Becker (Literatur), Werner Harenberg (Kulturpolitik), Heinz Höhne (Serie), Dr. Alexander von Hoffmann (Verbraucherwirtschaft), Siegfried Kageforn (Ausland), Rolf S. Müller und Jürgen Petermann (Wissenschaft und Technik), Felix Schmidt und Dr. Fritz Rumler (Kultur), Hans Joachim Schöps und Dr. Wolfgang Malanowski (Innenpolitik und Zeitgeschichte), Dr. Heinz Pohle (Schlußredaktion), Hans-Joachim Schmoll (Illustration), Eberhard Wachsmuth (Graphische Gestaltung)

REDAKTION

Deutschland: Jochen Bölsche, Eckart Diezmann, Hermann L. Gremilza, Axel Jeschke, Manfred Köhne, Dietrich Lachmund, Jürgen Pötschke, Dr. Felix Rexhausen, Walter Schulz; Militär: Carl-Gideon von Claer; Ausland: Horst Bausch, Lutz Bindernagel, Peter O. Ebel, Wolfgang Gust, Heinz Lohfeld, Fritjof Meyer, Helmut Sorge; Wirtschaft: Kurt Blauham, Dieter P. Grimm, Hellmut Hartmann, Klaus Krüger, Alexander E. Lang, Kultur: Klaus Franke, Dr. Gerd Fuchs, Dr. Helmut Gummior, Dr. Jürgen Hohmeyer, Karl-Heinz Krüger, Albrecht Kunkel, Alfred Nemeček, Dr. Rudolf Ringguth; Serie: Dr. Gerd Rockel; Sport: Walter Gloede; Automobile: Rudolf Glismann; Panorama, Personalien, Briefe: Ariane Barth, Helge Feilbach, Dr. Karl Poerschke, Dietrich Sirasser; Bild und Graphik: Volker Fensky, Günther Gaternann, Manfred Igagel, Ingeborg Molle, Jürgen Wulf; Schlußredaktion: Peter Jordan, Rudolf Austenfeld, Helge Ehler, Heiner Emde, Horst Engel, Wilfried Herz, Rolf Jochum, Josef A. Kiessinger, Hartwig Pepper, Wolfgang Polzin, Dieter Schaake, Wilhelm Schöttker, Wolfgang Söllner

SPIEGEL-REPORTER

Ernst Hess, Gerhard Mauz

REDAKTIONSVERTRETUNGEN INLAND

Berlin: Karlheinz Vater, Heinz Tiede, 1 Berlin 30, Europa-Center, 6. Stock, Tel. 13 13 70 79; Telex 1 84 70 4 • Bonn: Hans-Roderich Schneider, Helmut von Brauchitsch, Ernst Gayke, Horst Knappe, Peter Koch, Hans Schmelz, Hans-Gerhard Stephani, Ralph-Dieter Wiernicki (Politik); Erich Böhme (Wirtschaft), 53 Bonn, Dahlmannstraße 20, Tel. 2 40 31, Telex 8 86 630 • Düsseldorf: Ferdinand Simoneit, Günter Rau, Hans-Otto Eglau, 4 Düsseldorf 1, Kreuzstraße 20-22, Tel. 36 30 66/67/68, Telex 8 587 118 • Frankfurt a. M.: Hans Hermann Mans, Dr. Gisela Oehlert, Horst Stübbling, Peter Thelen, 6 Frankfurt a. M., Johnstraße 45, Tel. 55 94 17, Telex 4 13 00 9 • Hannover: Wolfgang Becker, 3 Hannover, Kurt-Schumacher-Straße 26-28, Tel. 2 69 39, Telex 9 22 320 • Kiel: Heinz Kohl, 23 Kiel, Wall 46, City-Haus, Tel. 5 12 66/67 • Mainz: Peter Adam, 65 Mainz, Große Langgasse 16, Tel. 2 61 61, Telex 4 187 507 • München: Otto von Loewenstern, Sophie von Behr, 8 München 15, Schwantalerstraße 2-6, Tel. 59 47 24, Telex 5 22 501 • Stuttgart: Alexander Veil, 7 Stuttgart, Eugenstraße 9, Tel. 24 22 18, Telex 7 22 673.

REDAKTIONSVERTRETUNGEN AUSLAND

Athen: Kostas Tsatsaronis, Leontoros Wassileos Konstantinou 46, Tel. 72 00 63 • Brüssel: Rienk H. Kamer, 8-10, Pastoorijstraat, Brüssel, Sint Pieters Leeuw, Tel. 56 61 68, Telex 22 207 • Jerusalem: Rolf W. Schloß, P. O. B. 7118, Jerusalem, Tel. Nathania 3670 • London: Dr. H. G. Alexander, 56, North End House, London W 14, Tel. 603 02 93 • New York: Kurt J. Bachrach-Baker, 315 Lexington Avenue, New York, N. Y. 10016, Tel. Murray Hill 9-7400 • Paris: Rolf Steinberg, 17, Avenue Matignon, Paris 8e, Tel. 256-12-11, Telex 27 079 • Rom: Dr. Günther Zacharias, Via Riccardo Zandonati 9/11, 00194 Roma, Tel. 32 02 11 • Wien: Dr. Inge Cyrus, Telegygasse 13, A-1190 Wien, Tel. 36 15 92 • Zürich: Ludwig A. Minelli, CH-8024 Zürich, Postfach 176, Tel. 74 26 66, Telex 75 504

Verlagsleitung: Rolf Poppe
Büro des Herausgebers: Walter Busse
SPIEGEL-VERLAG RUDOLF AUGSTEIN GMBH & CO.

VERLAGSDIREKTOR
Hans Detlev Becker

RÜCKSPIEGEL

ZITATE

Die „Saarbrücker Landeszeitung“:

Der Artikel („Nur Negatives“, SPIEGEL 1/1968) beginnt mit dem Satz: „Wo Deutschland am frömmsten und am ärmsten ist, sind seine Journalisten am lahmsten und am zahnstern — an der Saar.“ Dann erfährt man, in unserem Land gäbe es keine kritischen Tageszeitungen, auch die Redakteure des heimischen Rundfunks riskierten kein offenes Wort zur Landespolitik, und nur zwei Journalisten finden Gnade. „Wenn einmal Kritisches und Kurioses von der zu 74 Prozent katholischen Saar nach draußen dringt, wurde es von zwei Nicht-Katholiken gemeldet...“ Wer den Artikel liest, der merkt, was suggeriert werden soll: Es ist die Rede von einem angeblich „zurückgebliebenen Zwergstaat“, der mehrheitlich von Katholiken bewohnt wird, und nach dem Bild, das der SPIEGEL seinen Lesern zeichnet, geht es dort hinterwäldlerisch zu. Aber in diesem Land kann ein deutliches Wort gesagt werden. Es gibt dort Kritik und Antwort auf die Kritik.

Die „Saarbrücker Zeitung“:

Es geht um den SPIEGEL. Und es geht um die Saarländer. Der SPIEGEL hat als vielzitiertes Nachrichtenmagazin besonderen Lesereiz und auch besondere Verdienste. Der Reiz beruht vor allem darauf, daß oftmals nach sehr aufwendigen Recherchen der Öffentlichkeit Tatsachen mitgeteilt wurden, die bis dahin unbekannt waren. Die Verdienste: Wenn auf diese Weise Vorgänge aufgedeckt wurden, die vertuscht werden sollten. In der letzten Ausgabe teilte der SPIEGEL nun mit, was er über die Saarländer ermittelt hat. Nämlich, sie seien „am frömmsten und am ärmsten“ in Deutschland. Was wir unseren Lesern hiermit bekanntgeben, damit sie endlich erfahren, wie sie sind. Widerspruch ist zwecklos. Es hat im SPIEGEL gestanden. Und der SPIEGEL ist ja für die Sorgfalt seiner Recherchen bekannt.

Öffentliche Erklärung des Saarländischen Journalistenverbandes:

In dem Artikel „Nur Negatives“... sieht der Vorstand des Saarländischen Journalistenverbandes (SJV) den Versuch, alle saarländischen Journalisten — mit zwei Ausnahmen — auf bösartige Weise in der Öffentlichkeit herabzusetzen. In einer Erklärung bedauert der Vorstand, daß eine ganze Berufsgruppe unter völliger Mißachtung der gebotenen Solidarität und Kollegialität unter Journalisten kollektiv von dem Nachrichtenmagazin verleumdet und diffamiert wurde... Die saarländischen Journalisten weisen entschieden jeden Angriff auf ihre persönliche und berufliche Ehre und jeden Versuch zurück, sich von Unberufenen zu einem Nachweis ihrer Qualifikation drängen zu lassen. Vielmehr stellen sie sich und ihre Arbeit ständig und ausschließlich dem Urteil ihrer Leser, Zuhörer und Zuschauer.